

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Stadtbezirksrat Ricklingen
In den Schulausschuss
In den Ausschuss für Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und
Liegenschaftsangelegenheiten
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1438/2008
Anzahl der Anlagen 3
Zu TOP

Teilsanierung der HS Peter-Unstinov-Schule in Hannover-Ricklingen

Antrag,

1. der Haushaltsunterlage Bau (Entwurf und Kostenberechnung) gem. § 12 GemHVO zur Sanierung eines weiteren Bauabschnittes in Höhe von insgesamt **2.278.000,- €** sowie
2. der Mittelfreigabe in Höhe von 278.000,- € und
3. dem sofortigen Baubeginn
zuzustimmen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Bei der Umsetzung der Maßnahme gibt es keine spezifische Betroffenheit. Die mit der Beschlussempfehlung verfolgte Zielsetzung wirkt sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer aus.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen: (HMK = Haushaltsmanagementkontierung)

Investitionen	in €	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position	Verwaltungs- haushalt; auch Investitions- folgekosten	in € p.a.	bei HMK (Deckungsring)/ Wipl-Position
Einnahmen			Einnahmen		
Finanzierungs- anteile von Dritten			Betriebsein- nahmen		
sonstige Ein- nahmen			Finanzeinnah- men von Dritten		
Einnahmen insgesamt	0,00		Einnahmen insgesamt	0,00	
Ausgaben			Ausgaben		
Erwerbsaufwand			Personal- ausgaben		
Hoch-, Tiefbau bzw. Sanierung	2.278.000,00	2 SB.08-01	Sachausgaben	148.070,00	2170.000-535000
Einrichtungs- aufwand	10.000,00	2170.901-935400	Zuwendungen		
Investitionszu- schuss an Dritte			Kalkulatorische Kosten	800,00	Einzelplan 9
Ausgaben insgesamt	2.288.000,00		Ausgaben insgesamt	148.870,00	
Finanzierungs- saldo	-2.288.000,00		Überschuss/ Zuschuss	-148.870,00	

Finanzierung:

Mittel stehen im Vermögensplan des Fachbereiches Gebäudemanagement zur Verfügung.

- Position 2SB.08-01 (Schulen, Sanierungsprogramm 2008 ff) in Höhe von 278.000,--€ aus dem Wirtschaftsjahr 2008.
- Die Fortführung der Maßnahme erfolgt im Jahr 2009 mit 2.000.000 € aus der Position 2 SB.08-01 (Schulen, Sanierungsprogramm 2008 ff).
- Außerdem werden Mittel in Höhe von 10.000 € für neue Einrichtungsgegenstände aus der HMK 2170.901-935400 eingesetzt.

Begründung des Antrages

Mit Beschluss der Drucksache 2198/2007 hat die Verwaltung den Auftrag für ein mehrjähriges Sanierungsprogramm (2008-2011) an Schulen und Kindertagesstätten erhalten.

Ziel dieser Sanierungsmaßnahmen ist neben einer energetischen Sanierung betroffener Bauteile im Altbau-Trakt und in der Sporthalle auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen wie Berücksichtigung von Sicherheitsanforderungen (Feuerwehr, GUV), Maßnahmen zur Barrierefreiheit, Einbau von Elektroakustischen- und Gefahrenmeldeanlagen, Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), Umwelt- und Klimaschutzanforderungen, aber auch die Anpassung an geänderte Nutzerstandards sowie Schadstoffsanierung. Aufgrund von Voruntersuchungen und der bereits ausgeführten Baumaßnahmen, wurde die Schule mit einem weiteren Bauabschnitt in das Programm 2008-11 aufgenommen.

Terminplanung :

Es soll im Spätherbst 2008 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2009 vorgesehen.

Schulentwicklung :

Die Hauptschule Peter-Ustinov-Schule ist 2-zügig mit 12 Klassen und im laufenden Schuljahr 2007/08 mit insgesamt 243 Schülerinnen und Schülern besetzt. Der Rat der Stadt Hannover hat im Dezember 2007 u. a. den Beschluss gefasst, die Peter-Ustinov-Schule mit der Johannes-Kepler-Realschule ab 01.08. 2008 zu einer 4-zügigen HRS zusammenzulegen. Die Nordfeldstraße wird dann als Außenstelle der HRS geführt. Zukünftig werden zwischen 500-600 Schülerinnen und Schülern insgesamt die HRS besuchen. Die aktuelle Standortplanung der weiterführenden Schulen – Schulstrukturreform Phase II – sieht einen langfristigen Erhalt des Standortes vor. Die Genehmigung der Landesschulbehörde für die Zusammenlegung der Hauptschule Peter-Ustinov-Schule und der Johannes-Kepler-Realschule steht noch aus.

Maßnahmen- / Baubeschreibung :

Die HS Peter-Ustinov-Schule besteht aus zwei Gebäudeteilen, dem Altbau aus dem Jahre 1914 (mit Werkraum, naturwissenschaftlichen Räumen und allgemeinen Unterrichtsräumen) und der Gebäudeerweiterung aus den 60-iger Jahren (Verwaltung, allgem. Unterrichtsräume, naturwissenschaftliche Räume und Sporthalle). Bereits im Jahr 2007 wurden umfangreiche Teilsanierungen in Höhe von ca. 600.000 € (Fenster, Dächer, Fassaden und Bleirohrsanierungen im Altbau) durchgeführt.

Die geplanten Maßnahmen berücksichtigen die aktuellen Anforderungen an den Wärmeschutz von zu erneuernden Bauteilen gemäß EnEV -30%. Eine weitgehende energetische Gesamtsanierung (u. a. Wärmedämmung zum Erdreich), ist teilweise technisch nicht umsetzbar bzw. unwirtschaftlich.

Einzelheiten können aus der als Anlage 1 beigefügten Objektbeschreibung entnommen werden.

Besonderheiten :

- Im Rahmen der Sanierung werden schadstoffhaltige Bauteile fachgerecht ausgebaut und entsorgt (z.B. KMF-Auflagen im Deckenbereich, PAK in Teilen der Dachbahnen und Teerflächen im Außenbereich).
- Umsetzung des Standards EnEV -30% für die Bauteile, die von der Teilsanierung erfasst werden.
- Die Forderungen von Feuerwehr, Bauordnung u. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV) sind in die Sanierungsplanung eingeflossen.
- Im Rahmen der Planung wurden die Aspekte der Barrierefreiheit untersucht. Die geplanten Maßnahmen wurden bereits teilweise umgesetzt (stufenlose Erreichbarkeit des Erdgeschoßes) und sind mit der Behindertenbeauftragten der LHH abgestimmt.
- Raumakustische Maßnahmen

Energetische Verbesserung gegenüber dem Ist-Zustand

Eines der wichtigsten Ziele des Sanierungsprogramms ist die Senkung des Energiebedarfs und damit eine langfristige Reduzierung der Energiekosten. Die hier geplanten Maßnahmen im Bereich der Gebäudehüllfläche und der Wärmeversorgung (EnEv -30%) reduzieren den Verbrauch um ca. 35% und somit die jährlichen Heizenergiekosten um ca. 6.290 €. Die tatsächlichen Energie- und Wasserverbrauchsdaten sind auch nach der Sanierung entscheidend vom Nutzerverhalten abhängig.

Vergleich Passivhausstandard

Um in die Nähe des Passivhausstandards zu gelangen, wären zusätzlich ca. 438.000 € für das Dämmen der Sohlplatte (inkl. Sporthallenboden), den Einbau von 3-fach verglasten Fenstern und die erforderliche Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung notwendig. Mit diesen zusätzlichen Maßnahmen könnten gegenüber der gewählten Variante (EnEv -30%) aktuell weitere 6.010 € pro Jahr bei den Heizenergiekosten gespart werden. Der für diese Lösung hohe finanzielle Aufwand wäre erforderlich, aber auch bei steigenden Energiekosten nicht vertretbar, des Weiteren fallen bei dem Passivhausstandard zusätzlich erhöhte Betriebskosten (Strom, Wartung) an. Deshalb wird die Variante Passivhausstandard nicht weiter verfolgt.

Nr.	Bez.	Heiz-Energiekosten/ Jahr	Einsparung / Jahr	Differenz Nr.02/03	Baukosten	CO ² -Einsparung	Mehrkosten Nr. 02/03
01	Bestand	18.300 €	0 €	0 €	0 €	0 %	0 €
02	EnEv -30%	12.010 €	6.290 €	0 €	312.000 €	35 %	0 €
03	Passivhaus	3.600 €	12.300 €	6.010 €	750.000 €	70%	438.000 €

Kosten:

Die Gesamtkosten betragen **2.288.000 €**

19.22
Hannover / 03.06.2008